

Turntäsche

www.tvberlingen.ch

Mitteilungen des Turnvereins Berlingen

Redaktion:

Erwin Kasper, Bachstrasse 5, 8267 Berlingen
Tel. 052 770 22 60, E-Mail: ekasper@dplanet.ch



Erscheint
viermal jährlich
22. Jahrgang

Nr. 3 Sept./Okt. 2005

Freiwillige vor!

Mach mit, hilf mit – das Eidgenössische Turnfest 2007 in Frauenfeld!

Das Eidgenössische Turnfest 2007 vom 14.–24. Juni in Frauenfeld hat längst schon begonnen – vor allem auf organisatorischer Ebene.

Unter dem Motto «Frauenfeld – Fortschrittlich – Fröhlich – Fair» soll es das Eidgenössische der kurzen Wege werden. Alle Wettkampf- und Festplätze befinden sich in einem Umkreis von maximal 3 Kilometern. Das Eidgenössische Turnfest 2007 soll für unseren Kanton beste Werbung sein!

Für die über 60 000 Teilnehmenden werden 7000 freiwillige Helferinnen und Helfer im Einsatz stehen. Bereits haben sich 2300 Personen angemeldet. Dies zeigt, dass die Thurgauer Turnerinnen und Turner hinter diesem «Mega-Anlass» stehen.

Auch die Berlinger TurnerInnen-Riegen haben bereits eine erste Anzahl HelferInnen gemeldet, es bedarf aber noch mehrerer Freiwilliger aus allen Riegen des

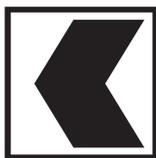


Kantons für die diversesten Helfereinsätze, die zur Auswahl stehen. So im Organisationsbereich wie Wettkämpfe, Rahmenveranstaltungen, Logistik, Bauten, Führung eines Getränkestandes, Führung eines Grillstandes und Diverses. Oder Mitarbeit in der Festwirtschaft, Führung einer Festwirtschaft, Führung einer Beiz im ETF-Dörfli.

Auch andere Vereine und Privatpersonen (Kinder ab 12 Jahren bis zu Pensionierten) können sich für einen Helfereinsatz bewerben (natürlich nicht unentgeltlich).

Mehr Infos erhält man im Internet unter www.etf07.ch, unter dem Link Organisation/ Helferinnen und Helfer oder bei den Vereinsverantwortlichen unserer TurnerInnen-Riegen. Die Anmeldungen sollten bis zum Jahresende 2005 erfolgen.

Erwin Kasper



Thurgauer Kantonalbank

Zwei Turnfeste mit unterschiedlichen Ergebnissen

Ein Trend, der sich vor allem bei den schätzbaren Disziplinen aufzeigt, ist die Tatsache, dass diese turnerischen Darbietungen immer mehr Showcharakter annehmen. Dementsprechend – und gerade im Hinblick auf das Kantonalturnfest in Weinfelden vom nächsten Jahr und aufs Eidgenössische Turnfest 2007 in Frauenfeld – haben sich die Berlinger Aktivistinnen und Damenturnerinnen unter grossem Trainingsaufwand daran gemacht, eine neue, mit moderner Choreografie gespickte Gerätekombinations-Vorführung auf die Beine zu stellen, um sie an den beiden Turnfesten in diesem Jahr quasi als Hauptprobe zu präsentieren, damit die nötigen Verbesserungen rechtzeitig aufs Kantonalturfest hin wahrgenommen werden können.

Sehr zwiespältig für unseren Oberturner Adrian Kasper wurde dann an den beiden Turnfesten diese Vorführung bewertet. Für die Aargauer war das Ganze zu modern, während am Kreisturntag in Märstetten die Vorführung der Berlinger als positiv und zukunftsweisend bewertet wurde. – Dies zeigt, dass auch auf Seiten der Kampfrichter auf Eidgenössischer Ebene noch einiges an Schulung und Angewöhnung an die moderne turnerische Ausdrucksweise nötig ist, damit die verantwortlichen Leiterinnen und Leiter auch sicher sind, dass sie den richtigen Weg mit ihrer Sektion eingeschlagen haben.

Das Aargauer Kantonalturfest vom 25./26. Juni 2005 in Zofingen

Am Samstagmittag besammelten sich die Damenriege und der TV in Berlingen. Bei strahlendem Sonnenschein und Hochsommertemperaturen begaben wir uns dann nach Zofingen, wo der TV gleich das Zelt bezog, die Damen, die in einer anderen Unterkunft übernachteten, konnten wegen der grossen Distanz erst ein Taschendepot erstellen.

Als dann alle umgezogen bereitstanden und man für das Warm-Up zu den ersten Disziplinen wollte, begann es urplötzlich aus den überraschend aufgezogenen Wolken zu regnen. Und es goss aus Kübeln, hagelte sogar zwischendurch, so dass einfach alles nass wurde (Taschen...).

Währenddessen mussten die armen Stein- (oder Kugel)stösser antreten. Man kann also durchaus von einem Wetternachteil sprechen, trotzdem erzielten sie die beste Note, eine 8.49. Die beiden anderen gleichzeitig stattfindenden Disziplinen mussten einerseits wegen dem Wetter, andererseits aber auch noch wegen einer technischen Panne verscho-

ben werden. Die Pendelstafette fand erst eine halbe Stunde später als geplant statt und auch der Fachttest Allround war später dran. Nachdem alle ihre ersten Disziplinen abgeschlossen hatten und wir kurz über die Resultate diskutiert hatten, begaben wir uns bereits zum jeweils nächsten Standort: Weitsprung, Schleuderball und Steinstossen waren an der Reihe. Die Anlagen waren zwar top, aber leider nass. So sprangen die Weitspringer durchschnittlich einen halben Meter weniger weit als noch im Training! Aber man soll den Kopf nicht gleich hängen lassen, und so trafen wir uns dann für die beiden letzten Disziplinen, nämlich Wurf und Gerätekombination. Diese Übung, in ihrer Uraufführung zwar nicht perfekt, aber dennoch super geturnt, wurde mit einer völlig unerklärlich miserablen Note 7.64 bewertet! Wie die Kampfrichter zu einem solchen Resultat kamen ist noch heute ein Rätsel. – So endete der sportliche Teil des Turnfestes nicht besonders aufbauend. Immerhin konnten die Werfer mit ihrer Supernote

9.15 doch noch einen aufmunternderen Abschluss erreichen. Am Schluss reichten unsere 24.42 Punkte in der 2. Stärkeklasse für den 25. Rang.

Nach der verdienten Dusche wechselten wir den Schauplatz zu den Festzelten. Auf unserer Festkarte war unter anderem auch ein Bon für das Nachtessen enthalten, weshalb wird dann auch bei der Essensausgabe anstanden. Nur, die Schlange reichte bereits zu diesem Zeitpunkt durch das ganze Zelt. Und als wir dann endlich dran gekommen wären, gab es einen weiteren Zwischenfall: das Fleisch und die Spaghettisaucen waren Sense. Also warteten wir noch eine weitere halbe Stunde... Halb so wild, denn so wurde die Zeit bis zum eigentlichen Fest überbrückt.

Und dieses wurde von allen Seiten mit Lob überschüttet! Es war für jeden Geschmack etwas dabei: im einen Zelt trat eine Rockband auf, im Zweiten gab es die typische Unterhaltungsmusik und das Dritte und weitaus Beliebteste war ein Discozelt. Die Turnerinnen und Turner waren wieder zufrieden und genossen die gute Stimmung bis tief in den nächsten Tag hinein. – Ein paar wenige Stunden später wurde man bereits wieder geweckt: 1. Weil Cyrill und Stefan bereits zum nächsten Sportevent, einem Beachvolleyballturnier, weitergingen und 2. durch die Sonne, die das Zelt aufheizte und erhellte. Egal, so standen die Jungen eben auf und genossen ein weiteres An-

Resultate vom Sektionswettkampf

Pendelstafette 80m	7.74	
Fachtest Allround	8.36	
Kugel	8.49	8.12
Gerätekombination	7.64	
Wurf	9.15	7.94
Steinstossen	8.61	
Weitsprung	8.13	
Schleuderball	8.49	8.36
	Total	24.42
2. Stärkeklasse:		Rang 25

gebot der Festkarte, nämlich den Freieintritt für die Badi. – Später trafen alle noch anwesenden von TV und Damenriege zusammen und schauten sich gemächlich die Show der Aargauer Turnerinnen und Turner an. Als sogar noch der (Welt)meister in Aerobic persönlich ein Warm-Up leitete, hielten es Adi, Eveline und Aldo nicht mehr länger auf den Sitzen aus, sie betraten selbst die Turnfläche. Bei diesen sommerlichen Verhältnissen wurde uns allen bald einmal etwas zu warm, weshalb wir das Festgelände so gegen 13 Uhr verliessen und uns schliesslich auf den Heimweg machten, um das Wochenende noch ein bisschen zu Hause zu geniessen.

Lorenz Oswald

Das Kreisturnfest vom 1. bis 3. Juni 2005 in Märstetten

Vom 1. bis 3. Juli 2005 fand in Märstetten das diesjährige Kreisturnfest statt. Nachdem die Damen- und Aktivriege bereits am Wochenende zuvor ihr erstes Turnfest mit mässigem Erfolg in Zofingen absolviert hatten, wollten sie besonders in unserer Region mit guten Leistungen brillieren, was mehr oder weniger gelungen ist.

Bereits am Freitagabend absolvierte ein Teil der Aktivriege das Korbballturnier in der Güttingersreuti in Weinfeld. Die Berlinger konnten sich von Spiel zu Spiel steigern, hatten jedoch mit Salenstein und Kreuzlingen sehr starke Gegner, welche zum Teil NLB- oder NLA-erfahrene Spieler im Einsatz hatten. Insgesamt gab es aber eine zufriedenstellende Leistung.

Gute Einzelturner

Am Samstagmorgen ging es dann für die Einzelturner der Aktivriege schon früh weiter. Erfreulich war, dass einige Jungturner auch mit dabei waren. Leider war der Wettkampfablauf etwas unglücklich, denn jeder hatte seine Fixzeiten, wo er die Disziplinen absolvieren musste. Dadurch musste jeder alleine den Wettkampf bestreiten, wobei das gegenseitige Anfeuern vermisst wurde. Pech hatte unser Cyrill, da man leider keine Disziplinen mehr tauschen konnte. So wurde ihm das Steinheben zum Verhängnis. Trotz allem wurden doch sehr gute Leistungen erzielt und dem Oberturner Adi damit viel Freude bereitet.

Sektionswettkampf

Um 11.40 Uhr fiel der Startschuss des Vereinswettkampfes. Unser Zeitplan sah wie folgt aus:

12.00 Uhr	Pendelstafette (TV und DR)	
	Fachtest Allround (DR)	
	Kugelstossen (TV)	
13.05 Uhr	Gerätekombi. (TV und DR)	
	Weitwurf (TV)	
14.40 Uhr	Steinstossen (TV)	
	Schleuderball (DR)	
	Weitsprung (TV und DR)	

Erstmals wurden einzelne Disziplinen gemischt geturnt. So konnten wir in der Pendelstafette, wo auch zwei Damen mitliefen, eine gute Laufzeit erreichen. Der Fachtest Allround welcher aus drei Spielen Goba-Ball, Rugby und Beachball bestand, verlief den Damen deutlich besser als in Zofingen, so dass diese Disziplin mit einem guten Schnitt abgeschlossen werden konnte. Nach dem ersten Block folgte die neu einstudierte Gerätekombination. Mit Hilfe von Corin Mathis (The Twins) hatten wir seit März dieses Jahres viele Stunden investiert und waren schlussendlich stolz auf das Ergebnis. Doch am Turnfest Zofingen kam die Enttäuschung. Wir wurden extrem schlecht

benotet und alle waren traurig. Deshalb gingen wir mit einem mulmigen und etwas misstrauischen Gefühl an die Geräte. Man hatte während der Vorführung das Gefühl, dass sich jede(r) einzelne ein vielfaches davon anstrengte, was er/sie in Zofingen gab. Das Publikum bestätigte dies mit einem grossen Applaus. Gespannt warteten wir auf die Notengebung und die Verkündung durch Adi. Nach langem und bänglichem Warten sahen wir in Adis Gesicht, dass wir diesmal jubeln konnten. Mit einer Note von 8,82 durften wir überaus zufrieden sein. Im Weitsprung wurden gute Weiten erreicht, blieb man jedoch im Steinstossen unter den Trainingsweiten, was sicherlich auch etwas an der nicht sehr optimalen Anlage lag. Fünf der Damen versuchten sich ein weiteres Jahr im Schleuderball. Leider konnte aber keine die Bestnote erreichen.

Gediegene Festatmosphäre

Nachdem der Wettkampf eigentlich recht früh beendet war, trafen sich alle zusammen für ein oder mehrere Gruppenfotos. Anschliessend hiess es für die einen ab nach Hause, andere sehnten sich nach einer Dusche und wiederum einige durften noch ihr Nachtlager auf dem Zeltplatz aufstellen.

Zirka zwei Stunden später fanden sich alle inkl. Fans in einem der Dorfbeizli zum gemeinsam Nachtessen. Als die Poulets und Weisswürste verschlungen waren, zog die ganze Turnergruppe weiter ins nächste Dorfbeizli wo es mexikanische Spezialitäten gab. Die meisten erfreuten sich eher am mexikanischen Schnaps (Tequilla) und sonstigen flüssigen Köstlichkeiten. Ja, und wer weiss, wie die Berliner Feste feiern können, dem muss ich hier nicht mehr viel erzählen. Für eine gute Viertelstunde unterhielten einige der Aktivriegler alle Gäste mit dem Song «Ding Da!»

So verbrachten wir fast den ganzen Abend vereint und hatten eine riesen Gaudi untereinander. Leider riss sich die Gruppe nach Mitternacht auseinander



und was die einen im grossen Festzelt weiterfeierten, genossen die anderen in einem der Dorfbeizli und die Verruchtesten unter uns blieben in der Bar hängen.

Nach einer – ich nehme an für jedermann – kurzen Nacht, besammelten wir uns am nächsten Morgen vor der Halle. Die Sonne brannte schon wieder extrem stark und man konnte es ohne Hut und Sonnencreme kaum aushalten, denn Schattenplätze waren recht rar.

Ab 9 Uhr fanden die Kreisstaffetten statt, wo auch die Aktivriege mitrannte. Es war sehr spannend und unsere Turner schafften es bis ins Finale. Dort wurde den Fans ein Kopf-an-Kopf-Rennen geboten, wo auch die Berliner um die ersten drei Plätze kämpften. Doch leider ver setzte ein Übergabefehler und Stabverlust den TV Berlingen einige Ränge zurück. Trotz dieser Enttäuschung beendeten sie das Kreisturnfest mit einem 6. Rang in der Kreisstaffette.

Nach langem Warten und Verweilen in der glühenden Hitze begann um 13.15 Uhr der Festeinmarsch. Auf dem grossen Areal welches von allen Turnerinnen

und Turnern und Gästen umringt wurde fanden die Schlussvorführungen, Rangverkündigung, Ansprachen und der Fahnenlauf statt. Es war ein schöner Abschluss dieses Wochenendes.

Müde und erschlagen von der Hitze (oder der letzten Nacht) fuhren wir am Abend mit den Privatautos Richtung See. Einige wenige trafen sich noch zum gemütlichen Ausklang im Restaurant Hirschen.

Dieses Kreisturnfest war ein tolles geglücktes Fest. Die Anlagen waren gut und auch die Organisation tip-top. Im Verein herrschte eine super Stimmung und die Festatmosphäre in den Dorfbeizli war sehr gelungen.

Bedanken möchten wir uns bei allen Fans, welche uns am Samstag tatkräftig unterstützt und an uns geglaubt haben. Ich persönlich bin zuversichtlich, dass wir im nächsten Jahr noch besser abschneiden werden und freue mich jetzt schon auf das kantonale Turnfest 2006 in Weinfelden. Bis dahin.

Für die Damen- und Aktivriege:
Nadja Kasper

Spitzenresultate am Kreisjugendtag

In Wigoltingen fand das «Kreisturnfest» für unseren Nachwuchs statt – Unsere Mädchen- und Jugendriegler waren mit viel Einsatz dabei

Vor den Sommerferien, am 19. Juni, fand der Kreisjugendtag – wie im letzten Jahr – auf den Anlagen in Wigoltingen statt. Es herrschte das altbekannte «Gomoli-Wetter», was für die Berlinger nur Gutes verheissen konnte.

In den Disziplinen Lauf, Weit-, Matten- und Korbwurf, Weitsprung, Barren, Boden, Sprung, Kugelstossen und Hindernislauf konnten sich unsere Jugendriegler morgens mit jenen aus anderen Jugendriegen messen und zeigen, was sie das ganze Jahr hindurch trainiert hatten. Am Nachmittag fanden die Gruppenwettkämpfe statt wie Seilziehen und Staffetten laufen.

In der Rangliste des Einzelwettkampfes konnte die Berlinger Jugi ein paar ganz ausgezeichnete Resultate erzielen. So wurde Markus Albrecht im Jahrgang 1992 mit fast zwei Punkten Vorsprung hervorragender Kreismeister. Im Jahrgang 1997 ging es knapp her und zu – Luca Cordioli absolvierte seine Disziplinen jedoch am Besten und gewann knapp diesen Wettkampf. Mit nur drei Zehntelpunkten Rückstand platzierte sich Tobias Jäckle mit seinen ausgezeichneten Leistungen auf dem dritten Podestrang. Weiter holten sich Jannick Lutz und Jeremy Wirz mit dem 6. Rang, Daniel Kasper und Michel Farner mit dem 7. Rang, Nathan Schneider mit dem 8. Rang und sein jüngerer Bruder Joab Schneider mit dem 9. Rang, sowie Niklas Bächli mit dem 22. Rang die goldene Auszeichnung – BRAVO!

Am Nachmittag bestritt man dann noch die Gruppenwettkämpfe. Beim Seilziehen waren unsere Jungen chancenlos, ganz im Gegensatz zu den Riegenstaffetten, wo sich die grossen Jugendriegler für die Finalrunde qualifizierten und den 4. Rang erreichten. Unsere Sprinter in der Kategorie B schlossen den Tag mit



dem 12. Rang von 27 Teilnehmenden Gruppen ab.

Die Leiter sind zufrieden mit den Leistungen und Resultaten der Knaben – es war ein schöner und unfallfreier Tag. Ein Dank geht an unsere Fans und vor allem an die Kampfrichter aus unseren Reihen, ohne die unsere Jugi gar nicht starten könnte. – Auf weitere Erfolge!

Der Hauptjugileiter:
Cyrril Kasper



Ein schönes Bild bei der Siegerehrung: Luca Cordioli im 1. und Tobias Jäckle im 3. Rang (oben). Markus Albrecht ebenfalls auf dem obersten Podest (unten).



**Ranglistenauszug
der Jugendriege**

Jahrgang 1989 (19 Teiln.)

- 7. Kasper Daniel
- 9. Graf Lukas

Jahrgang 1990 (23 Teiln.)

- 12. Heiniger Aaron

Jahrgang 1991 (28 Teiln.)

- 7. Farner Michel

Jahrgang 1992 (46 Teiln.)

- 1. Albrecht Markus
- 23. Ruh Pascal

Jahrgang 1993 (46 Teiln.)

- 18. Oehler Fabrice

Jahrgang 1994 (72 Teiln.)

- 6. Lutz Jannick
- 8. Schneider Nathan
- 22. Bächli Niklas
- 30. Maron Ernst-Martin
- 58. Terruli Francesco

Jahrgang 1995 (82 Teiln.)

- 60. Jäckle Beat

Jahrgang 1996 (80 Teiln.)

- 6. Wirz Jeremy
- 9. Schneider Joab

Jahrgang 1997 (58 Teiln.)

- 1. Cordioli Luca
- 3. Jäckle Tobias
- 23. Oehler Raffael



**Ranglistenauszug
der Mädchenriege**

Jahrgang 1991 (50 Teiln.)

- 10. Oswald Melinda
- 24. Pauciullo Priska

Jahrgang 1992 (48 Teiln.)

- 2. Lutz Tanja
- 26. Brütsch Nadine

Jahrgang 1993 (92 Teiln.)

- 31. Bauer Jana
- 40. Kobel Jasmin

Jahrgang 1995 (89 Teiln.)

- 7. Kull Alessa
- 21. Brütsch Annabelle
- 68. Stillhart Sara
- 69. Giordoli Selina

Jahrgang 1996 (80 Teiln.)

- 62. Pereira Stéphanie

Jahrgang 1997 (67 Teiln.)

- 8. Kull Livia

Jahrgang 1998 (18 Teiln.)

- 3. Schneider Anna



Korbball im Regen

Die Grosse Jugi «kämpfte» am kantonalen Finalspieltag in Wängi

Es war Samstag, der 20. August, als sich acht Jugendriegler mit Leiter und Schiedsrichter per Autos nach Wängi begaben, um am kantonalen Finalspieltag, im Korbball ihr Bestes zu geben. Auf den Spielfeldern angekommen, stand bald schon das erste Spiel gegen Bettwiesen 1 an. Kurz vor Spielanpfiff kam, was alle befürchteten – der Himmel wurde dunkler und entlud seine Wassermassen in strömendem Regen. Unbeeindruckt dessen zeigte unsere Jugi tollen Kampfgeist und konnte das Spiel nach einem Gegentreffer zum 1:1 aufholen, welches jedoch vier Sekunden vor Schluss mit einem 2:1 knapp verloren ging. Für das zweite Spiel gegen Märwil wurde nun ein Sieg gefordert, was im unterdessen «feuchtfröhlichen» Rasen mit einem 2:0 gelang. Beim nächsten Spiel gegen Zihlschlacht 1 bekamen sie jedoch mit einem 10:0 einen so argen Rückschlag, dass das nächste Spiel gegen Altnau 1 ebenfalls hoch verloren ging. Die Spielfelder waren mittlerweile so durchnässt, dass auch nicht mehr unbedingt das Können, sondern das nötige Glück auf dem grün-braunen Rasen zum Siegen verhalf. Auf Grund des andauernden Regens und den schlechten Bedingungen wurden nach den Vorkämpfen, die unsere Jungs mit dem 4. Rang ihrer Gruppe abschlossen, nur noch die Finalspiele um die ersten vier Plätze durchgeführt. Unsere Schiedsrichter und wir



Die letzten Spuren der «Korbball-Wasserschlacht» werden beseitigt.

hatten dazu natürlich keine Einwände, war der Spassfaktor doch ziemlich gesunken. So gingen alle sich waschen und warm anziehen, bevor wir eine Bratwurst verdrückten und uns mit einem Rang im Mittelfeld frühzeitig nach Hause begeben konnten. Trotz allem hatten unsere Korbballer einen guten Einsatz, Team- und Kampfgeist gezeigt – BRAVO!

Ein Dank gilt Lorenz Oswald, der trotz dem schlechten Wetter und einer angeschlagenen Grippe seinen Samstag für die Jugend opferte.

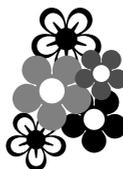
Der Hauptjugileiter:
Cyrill Kasper

Sämtliche Gartenarbeiten



Karl Kasper

Gartenbau
8267 Berlingen
Oberdorfstrasse 17
Telefon 052 76119 94



**Gestecke und
originelle
Blumensträusse**

Margret Kasper
Oberdorfstr. 17, 8267 Berlingen
Tel. 052 76119 94

Haxenessen auf der Höri

Der Freitag vor der Berlinger Chilbi gilt bei den Männerrieglern traditionell dem «Haxenessen» auf der Höri. Und wenn es was zu Schlemmen gibt, sind ja unsere Mitglieder immer dafür zu haben.

So fuhren an diesem besagten Freitagabend vier Gondeln mit 18 Passagieren der Männerriege an Bord über'n See zur Höri. Ein kurzer, aber steiler Fussmarsch war das letzte Hindernis, das sie vom «Hirschen», nahe der Höri-Kirche, trennte.

Leider war von den vorbestellten Haxen nicht mehr viel vorhanden, dennoch kam jeder Turner zu einem deftigen, umfangreichen Znacht mit dem nötigen «Hopfentee» und eins, zwei, drei Verdauerli. Der schöne Sommerabend in der heimeligen Festwirtschaft gab dem gemütlichen Zusammensein einen besonderen Halt und liess uns erst gegen Mitternacht wieder das heimatliche Ufer betreten. – Ein Dank geht an die vier Freizeitkapitäne, welche uns sicher über den See schifften.

1.-August-Funken

Schon seit einigen Jahren sind es die Männerriegler, welche am 1. August jeweils den Funken auf dem See organisieren. So haben sich auch in diesem Jahr genügend Freiwillige gefunden, diesen schönen Brauch aufrecht zu erhalten.

Die neuen Stahl-Schwimmer am Floss, in mühevoller Arbeit von René Murer zusammengeschweisst, haben die Feuer- taufe im wahrsten Sinne des Wortes bestens bestanden. Allen Helfern sei herzlich gedankt.

Kantonaler Männerspieltag

Nach wie vor gilt der Männerspieltag bei allen Männerturnern als einer der Höhepunkte im Jahr. Turnusgemäss war dies- jahr, genauer am Sonntag, 21. August, Amriswil als Austragungsort an der Rei-

he. Schon am Morgen war das Wetter alles andere als verheissungsvoll. Dementsprechend wetterfeist reisten die vielen Faust- und Volleyballer aus dem ganzen Kanton auf dem Amriswiler Spielareal an.

Unsere Männerriege beteiligte sich mit vier Mannschaften an diesem Turnier, das den ganzen Tag über von Regenschauern beeinflusst war. Dennoch dachten die Organisatoren nicht daran, den unaufhaltsamen Niederschlägen nachzugeben, und nach dem Mittagessen die Spiele abubrechen. Harte und wasserdichte Männer waren also gefragt!

Auch wir Berlinger haben uns dieser Herausforderung gestellt, waren doch die Bedingungen für alle dieselben.

In der Endabrechnung gelang das beste Resultat unserer Mannschaft Berlingen 3, die auf Platz 13 spielend den hervorragenden 2. Rang belegte. Berlingen 2 wusste mit dem 4. Rang auf Platz 13 ebenfalls zu überzeugen. Unsere erste Mannschaft, auf Platz 5 spielend, zeigte hervorragende Spiele, hatte aber nicht immer das Quentchen Glück auf seiner Seite und verlor so zwei Spiele mit einem Punkt Unterschied. Mit dem erreichten 5. Rang konnten sie sich aber auf ihrem Platz behaupten. «Beteiligung kommt vor dem Rang» sagten sich einmal mehr unsere Senioren, die abgeschlagen auf dem letzten Platz auch resultatmässig «geduscht» wurden.

Richtig geduscht von den argen Witterungs-Strapazen erholten wir uns nach der Rangverkündigung bei einem feinen Essen im «Seestern» Berlingen.

Besuch in der Besenbeiz Fruthwilen

Traditionell nach dem Spieltag besuchen wir in der folgenden Turnstunde eine Besenbeiz. Diesjahr waren wir in der «Moststube» von Familie Meier, Eggishof, Fruthwilen. Wir verbrachten dort einen kameradschaftlich vergnügten Abend.

Tour de Suisse machte erneut Halt im Tessin

Die Turnfahrt von Männerriege und Turnverein führte am 9./10. Juli nochmals in die Schweizer Sonnenstube

Im Turnus der Turnfahrten in der Männerriege, in 10 Etappen die Schweiz zu durchqueren, machten die Turner – wie schon im vergangenen Jahr – nochmals einen Abstecher in die «Sonnenstube Tessin». Die fundierten Kenntnisse und das gute Organisationstalent unseres bewährten Berg- und Wanderführers Carlo Leuch ermunterten beinahe die ganze Männerriege, und einige Turner vom TV, bei der 5. Etappe der «Tour de Suisse» dabei zu sein.

Dank einem raschen Telefon der guten Fee von der Station ins Schulhaus, wenige Minuten vor Eintreffen des Zuges, und dem geschickten Ablenkungsmanöver unseres Ex-Bahnhofvorstandes mit dem Zugführer vor der Abfahrt, gelang es unserem Beat samt Rucksack mit einem Supersprint, sich nullkommaplötzlich aus den Federn direkt in den wartenden Zug zu katapultieren.



Die lange Zugfahrt in den Tessin konnte beginnen. Diese hatte aber ihren besonderen Reiz, führte sie doch durchs Centovalli nach Locarno. Genau zur Mittagszeit trafen wir in Italien, genauer in Domodossola ein. Im nahegelegenen Restaurant liessen wir uns von der italienischen Küche verwöhnen (dazu natürlich Vino und Grappa). Hier und auf dem danebenliegenden Markt wurden unsere ersten miteingepackten Euros verjubelt. Die Weiterfahrt in der althehrwürdigen



Mittagsrast in Domodossola.

Centovallibahn war für uns alle ein Highlight. Die Strecke führte durch unberührte, reizvolle Natur, vorbei an einsam gelegenen Dörfern, kargen und steilen Abhängen, und brachte uns alle ins Staunen.

Locarno, die Stadt am Lago Maggiore liess in uns allen Ferienstimmung aufkommen. Hotelbezug, freier Ausgang bis 18 Uhr stand dann auf dem Programm. Natürlich zog es alle an die Gestade des Lago Maggiore, wo sich auf der gegenüberliegenden Seite die ersten Gewitterwolken türmten. Schnell näherten sie sich Locarno, und bevor sie sich als starke Regengüsse entluden, suchten wir eiligst ein sicheres Dach bei den Arkaden am Piazza Grande. Die feuchte Witterung blieb uns an diesem Abend erhalten.

Hungrig erwarteten wir den Bus, der uns zum Grotto «La Risata» in Arcegno, oberhalb Ascona chauffierte. Carlo hatte uns für das bevorstehende Nachtessen wiederum in ein spezielles Ambiente entführt. Der anhaltende Regen liess es leider nicht zu, im Freien zu dinieren. Wir fühlten uns aber auch in der klei-



Gemütlichkeit im Grotto.



Ruedis Witzparade strapazierte unsere Lachmuskeln.

nen, für uns reservierten Grotto-Stube äusserst wohl und amüsierten uns bei bester Laune, einem typischen Tessiner-Znacht und beim anschliessenden gemütlichen Beisammensein mit Ruedi, dem endlosen Witze-Erzähler. Dieser Abstecher ins Grotto war ein weiterer Höhepunkt.

Der Sonntag zeigte sich wettermässig wieder von der schönsten Seite, so dass sich alle herausgefordert fühlten, Leistung zu vollbringen, obwohl es für einige nur allzusehr wieder Morgen war. Für die Männerriegler hiess dies auch Wahlsonntag. Nicht dass eine Abstimmung bevorstand, jeder Teilnehmer hatte aber die Wahl, ob er die ganz ringe, die leichte oder aber eine echte Wanderung sich zumuten kann. So bildeten sich drei Gruppen mit je einem Leitesel. Die ältere Garde marschierte dem See entlang nach Tenero, der Rest begab sich mit der Bergbahn in höhere Gefilde, nach Madonna del Sasso und weiter nach Cardada und Cimetta, als Ausgangspunkt zur grossen Wanderung ins Verzascatal und mit dem Postauto zurück.

Pünktlich waren alle wieder am Bahnhof Locarno, bereit für die Heimfahrt versammelt. Diese führte durch den Gottardtunell, dessen finstere Aussicht einigen müden Seelen Gelegenheit bot, in



Auf dem Monte del Sasso.



Mittagsrast der Verzascatal-Wandergruppe

sich zu gehen und vom Centovalli, Piazza Grande, Grotto, Risotto und Polenta, Madonna del Sasso, der Cimetta-Hütte, vom Verzascatal oder einem feinen Gelati zu träumen.

Im Namen aller Teilnehmer danke ich unserem umsichtigen Organisator Carlo ganz herzlich. Wir freuen uns schon auf die 6. Etappe der Tour de Suiss im nächsten Jahr.

Erwin Kasper



Ankunft in Mergoscia mit Blick auf den Verzasca-Stausee und ganz im Hintergrund den Lago Maggiore (vl.:Philipp Kasper, Markus Oehler, Carlo Leuch, Erwin Kasper, Adrian Kasper.

Der Frauenturnverein auf Reisen

Die Turnfahrt vom 30./31. Juli 2005 führte in den Kanton Freiburg

Wie immer trafen wir uns am Bahnhof: 16 reisefreudige Damen, bestens vorbereitet und bepackt für die Turnfahrt. Dank den guten Verbindungen der Bahn erreichten wir unser erstes Etappenziel schon nach drei Stunden. In Fribourg wurden wir von Margrets Tante Verena bereits erwartet (sie wohnt seit 17 Jahren dort). Sie hatte sich netterweise bereit erklärt, uns ein paar schöne Plätze zu zeigen.

Die Stadt erhebt sich vom Ufer der Saane hinauf zu der auf einem Felssporn errichteten Altstadt. Der sehenswerte historische Kern, mit Resten der mittelalterlichen Befestigungsanlagen und prächtigen, geschmückten Brunnen, wird beherrscht von der gotischen Kathedrale Saint-Nicolas. Die malerischen Altstadtgassen laden zum Bummeln ein. Ausserhalb geben viele Terrassen den Blick frei hinunter zu den andern Wohnvierteln der Stadt. Verena nahm uns mit in «ihre» Unterstadt, wo wir in einem kleinen Garten das Mittagessen genossen. Ein kleiner Teil unserer Gruppe erforschte die Altstadt auf eigene Faust, ergatterte sich Schuhe für 6 Franken 90 oder machte es sich in der hübschen Hochzeitsgasse bei einem Glas Wein gemütlich.

Mit dem Bus ging es bald weiter über Tavers – (Spezialhalt auf ganz speziellen Wunsch) – Alterswil – Plaffeien – zum Schwarzsee. Nun hiess es also gutes Schuhwerk montieren und los ging's auf die kleine Wanderung rund um den idyllischen See. Das anschliessende Abendessen im Hotel Schwarzsee Bad war vom Allerfeinsten und ein Genuss für uns alle. Als Überraschung gab Annermarie noch zwei wahre Geschichten zum Besten und bei guter Laune sassen wir noch auf der Terrasse zu einem Schlummertrunk zusammen. Wie immer bildete sich jetzt auch eine Jassrunde (unsere treue Grup-

pe 2 hatte schon den ganzen Tag darauf gefiebert).

Am Sonntagmorgen, wieder bei bestem Wanderwetter, machten wir uns auf zu unserer Hauptwanderung. Mit der Sesselbahn gelangten wir auf die Riggisalp. Wir genossen das herrliche Panorama der Kaiseregg und den weiten Blick über das Senseland. Wie heisst es doch treffend im Infoblatt von Schwarzsee Tourismus :

*Die Luft wird dünner –
wir steigen höher –
abschalten von der Hektik des Alltags –
den Duft der Wiesen spüren –
die Kuhglocken tief unten im Tal hören*

In dieser Stimmung verbrachten wir den ganzen Tag, wanderten gemütlich plaudernd auf dem schönen Höhenpfad und



Süssmosthalt...

genehmigten uns einen Süssmost auf der Alp. Später hatten wir noch einen recht ruppigen Abstieg zu bewältigen, bevor wir die Berghütte Hubbel Rippa erreichten. Hier gabs endlich die berühmten «Merängge» mit einer Uumenge Nidle....

Bald hiess es für alle Abschied nehmen von der Bergwelt und weiter hinabzu- steigen ins Tal. Auf der Hotelterrasse erwartete uns schon die Jassgruppe, die Spielerinnen hatten alle recht rote Backen von der wilden Kämpferei des Tages.

Schon bald nahm uns der Bus wieder mit auf die Heimreise, ade liebliches Schwarzenburgerland. Wieder haben wir

gemeinsam einen Teil unserer Heimat kennengelernt.

Wir danken Margret ganz herzlich für die Organisation unserer Tour.

Übrigens: auch ein paar Merängge haben den Weg bis nach Berlingen geschafft, immer vorsichtig, vorsichtig, vorsichtig im Plastiksäckli getragen, sind sie im Thurgau angekommen. Hoffentlich wurden sie vom Ehemann auch gebührend geschätzt.

Nun freue ich mich schon auf die nächste Turnfahrt.

Regula Füllemann



GARTENSERVICE GmbH

Bruno Scheidegger, 8267 Berlingen
Tel. 052 761 23 00 Fax 052 761 23 07
gartenservicegmbh@bluewin.ch



Brugger & Zimmermann
Bauunternehmung
8267 Berlingen
Tel. 052 761 15 32
Neubauten – Umbauten – Reparaturarbeiten

wellness am bach

Feine Haut durch Salzpeeling

- Entspannende Massagen
- spez. Rückenbehandlung nach Dorn und Breuss
- Körperpackungen
- Gesichtspflege
- Compex – passiver Muskelaufbau

Termine nach Vereinbarung
Sonja Kasper
Dornspezialistin
dipl. Fussreflexmasseurin
Bachstrasse 5, 8267 Berlingen
Tel. 052 770 22 60

Druckerei Steckborn
Ihr verlässlicher Partner, wenn's um Drucksachen geht

sportliche Leistungen zu fairen Preisen

Druckerei Steckborn
Louis Keller AG
8266 Steckborn
Tel. 052 762 02 22
Fax 052 762 02 23
www.druckerei-steckborn.ch · info@druckerei-steckborn.ch

W. LUTZ HOLZBAU AG

ZIMMEREI SÄGEREI SCHREINEREI BEDACHUNGEN

8267 BERLINGEN
Tel. 052 761 16 13 - Fax 052 761 14 75

www.lutz-holzbau.ch

wplaner

Widmer Pfister Leuch AG
dipl. Architekten FH Raumplaner FSU
Mittlere Gasse 9 8590 Romanshorn
www.wplaner.ch

SEEPTIK BERLINGEN

Brillen und Kontaktlinsen
8267 Berlingen, Seestr. 50
Tel. 052 770 22 77 www.seeoptik.ch

«Wenn Engel reisen, weint der Himmel»

Verregnete Turnfahrt der Damenriege

Dä 20. August häts leider nöd so guet gemeint mit ös? aber das händ mer jo nöd chönne wüsse, darum sind mer glich a säbäm Datum uf össi Turnfahrt gange. Es hät Agfangä dämit, das d'Nadja und d'Yvonne sich gmoldä hend, zum ös ä Turnfahrt z'organisierä. Also, nöd s'schlecht Wättär hät dämit agfange, sondern dä Lauf vo dä Dameriigä-Turnfahrt.

Sie händs lang sehr spannend gmacht, niämärt hät gwösst wo annä das ös diä Rais füührt. Mir händ nur gwüsst, was mer müänd mitneh, da sii ös diä Informationä uf än Zättäl gschriibä händ.

«Am Morgä am halb sächsi treffed mer ös am Bahnhof in Berlinge». «Am viärtel vor nüni chömed mer am Sunntig zrugg», da hend mer äbäfalls us em Brief entnoh. Also sind mer alli zämmä dänn am 20. August uf dä Bahnhof gstiiflät, am Morgä am halb sächsi – aber halt, i bi scho zwiit, denn bevor mer uf dä Bahnhof sind, sind mer alli no in Wohreberger go Brötli holä. D'Yvonne und ich sind den zämmä vom Wohreberger duruf richtig

Bahnhof gloffe, do chunnt doch ös äs Auto mit ziimli viil Gschwindigkeit entgege. D'Nadja und d'Leila sind da gsii, wo ihres Bahn билет dihai vergässä händ! Also, Entschuldigung, d'Leila häts vergässä nöd d'Nadja. Es isch scho zwanzg ab föfi gsii, wo sii nomol churz uf Ermatinge händ müässä. Sii sind den aber pünktlich wiider do gsii? Gott sai dank!

Mir händ den zersch no welle dä falsch Zug näh und zwor dä am 5.32 Uhr. Mir hend grätslet, und d'Nadja im Auto richtig Ermatinge het ghofft. Mir hend grätslät, ob mer dä Zug münd näh, und d'Nadja hät ghofft, das mer dä nöd nänd! Mir sind dänn iigstiigä und sind gfahre, und gfahre, und gfahre, und...nai halt, mir sind au no umgstiige, und umgstiige, und umgstiige... und sind immer no ahnigslos gsii, bis, jo, bis sich ä Kondikturin in Luzern verschwätzt hät! Und do händ mers alli gwüsst. Also fasch alli, dänn ich bi immer no ahnigslos gsii. Doch denn händ d'Nadja und d'Yvonne s'Ghaimniss äntlich glüfftet: Mir sind uf em Weg noch Engelbärg zu dä Klara Inderbitzin, össere ehemolige Turnkollegin gsii. Cool, mir händ ös alli riisig gfreit! Aber wa mer det gnau machäd, da händ mer laider immer nonig gwüsst!

Klara isch öss am Bahnhof in Engelbärg cho go abhole – ach nai, go begrüässä. Denn nochether sind mer uf dä Bus, ohni Klara. «Mir treffed sii denn nochher wiider», hend ös d'Nadja und d'Yvonne beruhigt. Dä Bus hät ös amme Golfplatz verbii gführt, richtig Bärge ue. Die wil-deschte Grücht hend d'Rundi gmacht. Wie zum Biispiil, mir gönd go Canyoning fahre. Das mer gar nöd so falsch liggäd mit össere Vermuätig, händ mer zu säbärä Ziiit nonig chönne wösse.

Endlich hend mer denn bi so mä Hüttli Halt gmacht. Ä Frau mitämä Gstältli, wiä da diä Bergfüührer amigs au händ, hät ös begrüässst. Sii hät ös dänn uflärt und



gsait, mir mached Flying Fox! Wa isch denn da? Jo, da händ mer ös au gfroget, aber äs muä glaub öppisgföhrlichs sii, so wiä da Gstältli usgseh het, wo diä Frau agha hät. Mir sind dänn vo dä Frau, sii het Tanja gheisse, uflärt wordä über Nepalsteg und verruckti Seilbahnä het-täd mer sollä goh, und am Schluss würed mer ös no 18 Meter und ganz am Schluss no 45 Meter abseile!

Alli hend bi därä Vorstellig ziiimli «bib-bärät», aber dä Harti Kern vo össere Dameriigä hät sich zämmä tue, und hät sich därä Muätprob wellä stellä. Z'nünzte sind mer gsii, wo dä «Nervekitzel» händ wellä gspüüre. ÄS ISCH SO GEIL GSII, «WOW», ICH BI VOLL BEGAISTERET!

Noch däm coolä Obentür, hät Klara mit-ämä Füürli uf ös gwartät, wo mer dänn össen verdiänte Zmittag zu ös gnoh hend. – Noch em Zmittag hät dänn ä grösseri Diskussion stattgfunde: sölled mer denn ez is Dorf zrugg laufe oder mit em Bus fahre, da es regnät? Mir sind dänn schlussentlich gloffe. Und wo ane sind mer gloffe? Zu dä Klara is Wellness-Hotel! Wa mer det gmacht händ? Mir händ ös verwöhnt mit «Bädälä» und «Sauna»! Noch denä coolä Stundä bim Wellnessä sind mer dänn wiidär is Dorf und händ össi «Jugi» bezogä. Voll Luxus gsii, mit Einzelbetter, Decki und Chüssi!

Noch äm lizug sind mer denn wiider zu dä Klara is Hotel und hend ös än Znacht gönnt im 4-Stern- Hotäl...mmmmhhhh! Denn hät ös d'Klara no äs paar Tipps gäh, wo mer hi chenntäd in uUsgang. Leider het sich dänn dä Wäg vo dä jüngere- und dä ältärä- Generationnä trännt, eigentlich schad. Dii nämmiss älterä sind dänn inne Bar mit nid so viil «Trubbel» und diä Jüngerä händ sich inne Hip-Hop-Bar ie gwogt.

Am nöchschte Morge hets dänn laider immer no gschiffet und mir händ ä Krisesitzig müänä mache wägä össem Programm! Eigentlich wärs plant gsii, iirgendwo annän See uä zfare. Det hettis



dänn än «Barfuessweg» gha und dä hettet mer sölle laufä. DOCH WÄR WÖTT SCHO IM GRÖSCHTE PISS BARFUÄSS ÜBER IIRGEND EN WEG LAUFÄ?...Also ich nöd! Und wie sich usse gstellät hät, bii i nöd allei därä Meinig gsii. Mir hend ös dänn Entschlosse, uf Luzern zgoh und döt chlii go Flanierä.

Mir hend ös dänn in Luzern no chlii Ziiit votribbe und sind den zwei Stund früähner als planet hei gfare. Diä Turnfahrt isch afach dä Hammer gsii? Ich glaub, do schlüssed sich alli anderä Mitgליeder minnerä Meinig ah? viilä, viilä Dank dä Nadja und dä Yvonne. Und för nöchschte Johr hät sich jo d'Eveline gmolde, oder?

PS: Und zum Schluss noch dies: froh sind mer gsii, dass mer am Mäntig wiider do gsii sind, söss hettet mer au no müene mit em Helikopter ussgflogge werde!!!

Bianca Brugger



Wetterglück am Berlinger Weinfest

Turnverein, Männerriege und Damenriege lockten mit Speis und Trank

Der Wettergott meinte es gut mit den Organisatoren des Berlinger Weinfestes 2005. Schönes Spätsommerwetter lockte viele Besucher und Einheimische auf die Runde, den einen Weinbeizli einen Besuch abzustatten. Einige Vereine konnten auch die Gunst der Stunde nutzen und den warmen Temperaturen zuliebe Festbänke im Freien aufstellen. Nebst den Schützen, der Musikgesellschaft, dem Männerchor und der Berlinger Seglervereinigung zählten auch der Turnverein, die Männerriege und unsere Damenriege zu den «Gastgebern», welche die Besucher mit verlockenden Angeboten manchmal vor die Qual der Wahl stellten.

«...ich steh auf Mah-Meh»

...sagten sich viele Gäste im Schümperlikeller, die sich alljährlich auf das traditionelle, fernöstliche Nudelgericht – von den Turnern hervorragend angerichtet – freuen.

Jedes Jahr finden die Aktiven des Turnvereins Unterschlupf in den Kellergewölbchen des Schümperlihauses von Markus Meier. Jedes Jahr sind es Ottilie und Josef Zeller, die der TV-Beiz mit einer schönen, originellen und einladenden Dekoration (auf allen Tischen und beim Eingangsportal) ein besonderes Outfit verleihen – Herzlichen Dank! Und jedes Jahr schlagen im Schümperli-Keller die Wogen hoch, auch diesmal wieder bis in die frühen Morgenstunden.



Der besondere Blumenschmuck wurde mit einem «♥ willkommen!!!» untermalt.



Kurz vor 16 Uhr: Vizeoberturner Stefan Oehler (links) und Kassier Giorgio Hueber warten auf die ersten Gäste.



In der Küche werden die ersten Portionen zubereitet.

Ein Fischgericht bei der Männerriege

Es scheint sich längst herumgesprochen zu haben: «Bei der Männerriege gibts den besten Fisch!» So jedenfalls das Echo der vielen Gäste, welche die Männerriegen-Beiz unter dem grossen Vordach der Bootshalle Labhart im Oberdorf heimsuchten.



Lachsforellenfilets an Zitronenbutter mit Reis stand diesmal auf der Speiseliste. Chefkoch Hans Lackner wurde denn auch bis in die späten Abendstunden mit dem Kochen der köstlichen Gerichte auf Trab gehalten. Festwirt Hansueli Balmer zeigte sich zufrieden mit dem Besucherzulauf, der bis gegen 02.30 Uhr anhielt.



Die Damenriege

Anstelle dem Standort «Foyer in der Unterseehalle» musste sich die Damenriege heuer einer Hochzeit wegen im Baumagazin im unteren Teil der Halle einnisten. Nichtsdestotrotz verstanden es die Damen, auch dort ein gemütliches Beizlil einzurichten. Im Menü-Angebot standen Weisswurst und Bretzel, heisser Schinken, Kartoffelsalat und grüner Salat. Nach mässigem Beginn gab es dann für das Service-Personal doch noch viel zu tun. Trotzdem: die für den Schluss des gesamten Weinfestes eigens hergerichtete Bar war nur schwach besucht, was heisst, dass im Schümperlikeller und bei der Musikgesellschaft das Berlinger Weinfest ausklang.



Sonderfranken an die Unwettergeschädigten

Sämtliche Vereine haben sich entschlossen, für ein Projekt zur Hilfe der Unwettergeschädigten in der Schweiz zu sammeln. So floss pro verkauften Halbliter Wein ein Franken in die Spenderkasse.



Zwei Aktivriegler auf Abwegen

Beach-Volleyball als neue Herausforderung entdeckt

(so) Begonnen hatte alles vor einem Jahr. Zwei Turner von der Aktivriege rauften sich zusammen, um an einem Beach-Volleyball-Turnier im zürcherischen Obfelden teilzunehmen. Praktisch ohne Training fuhren sie ohne grosse Hoffnungen ins Zürcher-Hinterland und erreichten den 25. Rang von 40 Mannschaften in der Kategorie «Hobby Herren». Der Anfang war gemacht. Voller Ungeduld warteten sie die neue Saison ab, um auch an anderen Turnieren mitzuspielen.

Eher durchgezogen

Im Frühling startete die Züribeach-Tour. Das ist eine Beach-Volleyballtour mit acht Turnieren. Fünf Turniere konnten unsere Volleyballer bestreiten. Mit eher durchgezogenen Leistungen spielten sie nie um die ersten Plätze mit. Im Gegenteil, sie mussten in einem zwölfher Tableau kämpfen, dass sie nicht sang und klanglos untergingen. Beim letzten Turnier erfuhren sie dann, dass in dieser Tour die meisten Spieler in Volleyballclubs spielen. Nichtsdestotrotz werden sie auch nächstes Jahr die Beachtour wieder bestreiten.



Ausgebuchtes Wochenende

Ein Monsterprogramm stand unseren beiden Volleyballern am 23./24. Juli bevor.

Samstagmorgen und -mittag: Züribeach-tour; Samstagabend und Sonntag: Beach-Volleyballturnier in Obfelden.

Am Samstagmorgen begann alles um 9.20 Uhr. Erstes Spiel der Beachtour in Dietikon.

Da sich im Verlaufe des Turniers noch ein Spieler einer anderen Mannschaft den kleinen Finger gebrochen hatte, änderte sich der Zeitplan der Spiele, so dass unsere Volleyballer um 16.30 Uhr ihr letztes Spiel in Dietikon bestritten. Das war gut so, hatten sie doch noch eine halbstündige Fahrt vor sich, um nach Obfelden zu gelangen.

Ende gut, alles gut – erster Turniersieg

In Obfelden angekommen, wurde zuerst das Zelt, in dem sie nächtigten, aufgestellt. Leicht verunsichert durch die vie-



Team Hang Loose mit Cyrill Kasper (linkes Bild beim Block am Netz) und Stefan Oehler (Bild oben) eilten von Turnier zu Turnier



len verlorenen Spiele an der Tour gingen sie in den ersten Match. Schnell merkten sie, dass die Tour ein gutes Training war für das anstehende Turnier. Von fünf Spielen am Samstagabend, die jeweils zehn Minuten dauerten, gewannen sie deren Vier. Ein Spiel endete 16:17 und da im Beachvolleyball auf zwei Differenzpunkte gespielt wird, galt das Spiel unentschieden, jedoch zu Gunsten der Berlinger.

Nach dieser super Leistung wussten sie, dass sie am Sonntag um die ersten Plätze mitspielen konnten. Am nächsten Tag dann die grosse Überraschung. Spiel für Spiel kämpften sie sich Richtung Finale. Im Finale angekommen war der Schritt zum Turniersieg zum Greifen nahe. Mit leichten Unsicherheiten starteten sie in das Finalspiel, das jetzt nicht mehr auf Zeit sondern auf Satz gespielt wurde. Sie

steigerten sich aber schnell und hatten die Partie jederzeit im Griff. Am Ende entschieden sie das Spiel 21:16 zu ihren Gunsten. Gross war die Freude, als ihnen klar wurde, dass sie nach nur einem Jahr Beachvolleyballspielen ihren ersten Turniersieg feiern konnten. Kurz nach den Finalspielen fand die Siegerehrung statt. Nebst einem Wander-Pokal konnten die zwei auch noch etwas vom grossen Gabentisch aussuchen.

Etwas müde, aber voller Zufriedenheit, kehrten die Berlingen zurück ins Heimatliche Dorf, wo gerade die Chilbi in vollem Gange war. Grund genug also, um eine schöne Pokalschwemme durchzuführen. Ein spezieller Dank geht an die mitgereisten Fans, die uns immer lautstark unterstützt hatten.

Team Hang Loose:
Cyrill Kasper & Stefan Oehler

Hotel-Restaurant 
www.seesternberlingen.ch

Grosse Seeterrasse
Gutbürgerliche Küche
Eigener Bootssteg
Gepflegte Gästezimmer

Seestern
8267 Berlingen
Telefon 052 761 32 32
Anita Stoop

**...und ist der Herbst
kalt oder mild –
bald gibts im «Seestern»
wieder Wild.**

WOLF  **HERB
GETRÄNKE**

**Unterdorfstr. 7
8274 Tägerwilen
Tel. 071 669 15 87
Fax 071 669 15 89**

25 Jahre im Dienste der Jugendförderung

Erwin Kasper tritt nach langer Leitertätigkeit zurück

1977 als Jugendriegeleiter gewählt, verfolgte ihn diese Berufung bis 1994, also während 18 Jahren. Und als 1999 im Turnverein Leiternotstand herrschte, packte es Erwin Kasper erneut mit zwei weiteren Männerriegekollegen, für den Turnernachwuchs da zu sein, und so ein Comeback als Jugileiter zu geben. Auf Ende Jahr tritt er nun, nach insgesamt 25 Leiter-Jahren, endgültig zurück.

Die Nachwuchsförderung lag ihm am Herzen

Was viele aber nie gewusst haben: Erwin Kasper opferte nicht nur einen Abend pro Woche für seine Jugendriegler. Seit 1984 gab er zusätzlich einmal wöchentlich für talentierte und willige Geräteturner Turnunterricht. Bis zum Bau der Unterseehalle besuchten viele Jugendriegler seine Lektionen jeweils am Samstagnachmittag in der alten Turnhalle. In der Unterseehalle wurde dann jeweils am Mittwochnachmittag trainiert.

Schon bald stellten sich an kantonalen Kunstturnerwettkämpfen die ersten Erfolge ein und in den thurgauer Kunstturn-Trainingszentren wurde man auf die Berlinger aufmerksam. Dies führte dazu, dass Erwin Kasper im Kunstturn-Trainingszentrum Weinfelden als Trainer einstieg. Nebst seiner Jugileitertätigkeit am Dienstagabend fuhr er jeden Montag- und Donnerstagabend sowie am Samstagnachmittag während einigen Jahren mit seinen Berlinger Schützlingen – welche in all den Jahren auch der Jugendriege Berlingen treu blieben – ins Training nach Weinfelden. Unter den Fitti-



chen von erfahrenen Trainern haben sich dort die Turner zu echten Leistungssportlern entwickelt – einige von ihnen haben es sogar ins TG Nachwuchskader geschafft. Heute gehören diese Turner längst dem TV Berlingen – wo sie nun mit ihren Leistungen glänzen – an. Natürlich kam die Zeit, wo die Turner an ihre Leistungsgrenzen stiessen und dem Leistungssport den Rücken kehrten. Erwin Kasper blieb aber dem TZ Weinfelden – mit etwas weniger Leiter-einsätzen – bis ins Jahr 2002 als Trainer weiterhin erhalten. Nach wie vor trainierte er aber bis zum Beginn der diesjährigen Sommerferien jeden Mittwochnachmittag in Berlingen mit einigen talentierten Jugendrieglern in der Unterseehalle.

Als Leiter forderte Erwin Kasper von seinen Schützlingen Disziplin, Anstand, aber auch Perfektion und Wille. Er versuchte, sie zu motivieren und brachte ihnen Kraft und Beweglichkeit bei. Nun, nach 25 Jahren Aufopferung für die Jugend hat Erwin Kasper genug und er möchte seine Freizeit für sich persönlich mehr in Anspruch nehmen. Wir gönnen ihm diesen Schritt von Herzen.

Der Turnverein Berlingen ist Erwin Kasper zu grossem Dank verpflichtet. Sein unermüdlicher Einsatz und seine aufopfernde Zeitaufwendung zum Wohle unseres Nachwuchses wird beispielhaft bleiben.

Im Namen des TV Berlingen
Der Vorstand